

Kurzprofil der Autorinnen und Autoren

Ursula Boos-Nünning

Professorin für das Fach Migrationspädagogik an der Universität Duisburg/Essen; spezialisiert auf die Bildungs- und Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland, speziell zu Mädchen und jungen Frauen; zahlreiche Veröffentlichungen in der Migrationsforschung und in der interkulturellen Pädagogik, neueste Veröffentlichung (zusammen mit Yasemin Karakasoglu) „Viele Welten leben. Zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund“. (Münster: Waxmann Verlag 2005).

Prof'in Dr. Ursula Boos-Nünning
Watelerstr. 54
41239 Mönchengladbach
E-mail: ursula.boos-nuenning@uni-due.de

Karl August Chassé

ist Sozialpädagoge, Professor für Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit, Kinder- und Jugendarbeit an der Fachhochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Theorie der Sozialen Arbeit, Soziale Probleme, Armut, Kinderarmut, Randgruppen und Randgruppentheorie. Von ihm sind in den letzten Jahren u. a. erschienen:

Chassé, Karl August/Wensierski, Hans-Jürgen von (Hrsg.) (2009): Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4. überarb. Aufl., Juventa, Weinheim

Chassé/Zander/Rasch (2010): Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. (4. Aufl.), VS-Verlag, Wiesbaden.

Prof. Dr. Karl August Chassé
FB Sozialwesen
Fachhochschule Jena
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena
E-Mail: Karl-August.Chasse@fh-jena.de

Rosie Divivier

ist Sozialpädagogin, Referentin für Gemeinwesenarbeit und Gemeindliche Diakonie beim Diakonischen Werk an der Saar (gGmbH). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Gemeinwesenarbeit/Stadt(teil)entwicklung, Frauenbildungsarbeit, Geschlechterdifferenz, Projektentwicklung in Diakonie und Gemeinden, Armutsfragen. In diesem Kontext war sie (Mit-)Autorin bei verschiedenen Berichten/Veröffentlichungen: z.B.:

Stadtteilbüro Malstatt (1993): „Von der Not im Wohlstand arm zu sein“ – eine Armuts-erkundung in Saarbrücken-Malstatt

Stadtteilbüro Malstatt und Forum GWA Saar (1998): Dokumentation der „1. Werkstatt Gemeinwesenökonomie und nachhaltige Stadtteilentwicklung“

Jahresberichte Stadtteilbüro Malstatt bis 2000 und jeweils aktuelle Jahresberichte des Diakonischen Werkes an der Saar (gGmbH).

Rosie Divivier, Dipl. Soz. Päd.
Diakonisches Werk an der Saar (gGmbH)
Rembrandtstr. 17–19
66540 Neunkirchen
E-Mail: rosie-divivier@dwsaar.de

Dirk Groß

ist Diplom-Soziologe, Referent für Wissenschaft und Analysen bei der Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen in Rheinland-Pfalz. Er beschäftigt sich seit Jahren mit Fragen der Evaluation in verschiedenen Gegenstandsfeldern (Soziale Arbeit, Schule, Verwaltung) und ist einer der Sprecher des Arbeitskreises „Soziale Dienstleistungen“ der Gesellschaft für Evaluation. Sein Interesse gilt dabei vor allem der Vernetzung Sozialer Dienste sowie der Zusammenarbeit von Akteuren aus verschiedenen Politikfeldern (z.B. Jugendhilfe und Schule).

In diesem Kontext sind verschiedene Veröffentlichungen entstanden, z.B.

Qualitätsentwicklung für lokale Netzwerkarbeit. Ein Evaluationskonzept und Analyseraster zur Netzwerkentwicklung, Frankfurt a. M. 2005 (zusammen mit Gerda Holz und Jürgen Boeckh)

Armutspräventive Maßnahmen in städtischen Quartieren: Zusammenarbeit von stadtteilbezogener Arbeit und Schule, in: Die Grundschulzeitschrift, Themenheft Kinderarmut, 21. Jg., Heft 210 (2007)

Kinderschutz im Saarland. Dritter Kinder- und Jugendbericht des Saarlandes, hrsg. von der Saarländischen Landesregierung, Saarbrücken 2008 (zusammen mit Vanessa Schlevogt und Werner Göpfert-Divivier).

Dirk Groß, Dipl. Soz.
Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS)
Steinkaut 3
55543 Bad Kreuznach
Email: dirk.gross@aq.s.rlp.de

Gerda Holz

ist Sozialarbeiterin und Politikwissenschaftlerin, im Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik tätig. Arbeitsschwerpunkte sind: Evaluation und Begleitung von Modellprogrammen sowie Politikberatung auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zu Fragen von Armut und sozialer Ausgrenzung. Sie leitet seit 1997 die AWO-ISS-Studien zu Armut bei Kindern im Vor- bzw. Grundschulalter und befasst sich mit der Frage des Konzepts und der Handlungsansätze einer kindbezogenen Armutsprävention.

Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt erschienen:

Gerda Holz: Frühes Fördern in der Grundschule. Der Präventionsansatz des Projekts „Monheim für Kinder II“. München 2010;

Gerda Holz/Antje Richter-Kornweitz (Hrsg.): Kinderarmut und ihre Folgen – Wie kann Prävention gelingen? München 2010.

Claudia Laubstein/Jörg Dittmann/Gerda Holz: Jugend und Armut. Forschungsstand sowie Untersuchungsdesign der AWO-ISS-Langzeitstudie „Kinder- und Jugendarmut

IV“ Frankfurt am Main 2010.

Gerda Holz
Weberstraße 33
60318 Frankfurt am Main
E-Mail: gerdaholz@t-online.de

Marita Kampshoff

ist Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt empirische Unterrichtsforschung an der PH Schwäbisch Gmünd.

Arbeitsschwerpunkte: genderbezogene Schul(leistungs)- und Unterrichtsforschung, Heterogenität in Schule und Unterricht, Chancengleichheit im Bildungswesen, Kinder- und Jugendforschung.

Veröffentlichungen z.B.:

Kampshoff, Marita: Geschlechterdifferenz und Schulleistung – deutsche und englische Studien im Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag 2007

Kampshoff, Marita/Lumer, Beatrix † (Hrsg.): Chancengleichheit im Bildungswesen. Opladen 2002

Kampshoff, Marita: Heterogenität im Blick der Schul- und Unterrichtsforschung. In: Budde, Jürgen/Willems, Katharina: Bildung als sozialer Prozess - zwischen Ungleichheit und Entwicklungsperspektiven. Weinheim und München, Juventa Verlag 2009, S. 35-52

Prof'in Dr. Marita Kampshoff
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Erziehungswissenschaft/Schulpädagogik
Oberpettringerstr. 200
73525 Schwäbisch Gmünd
E-Mail: Marita.Kampshoff@ph-gmuend.de

Irmhild Kettschau

vertritt das Lehrgebiet Sozioökonomie des Haushalts am Fachbereich Oecotrophologie der Fachhochschule Münster. Als Haushaltswissenschaftlerin hat sie mit Expertisen zur haushaltsbezogenen Armutsforschung und Armutsprävention am ersten und zweiten Armut- und Reichtumsbericht der Bundesregierung mitgewirkt.

Verschiedene Veröffentlichungen zu diesem Themenbereich, u.a.:

Kettschau, Irmhild/Hufnagel, Rainer/Holz, Erlend (2004): Lebensgestaltung auf Haushaltsebene. Verknüpfung zwischen Armutsforschung und Zeitbudgetdaten. In: Lebenslagen von Familien und Kindern – Überschuldung privater Haushalte. Expertisen zur Erarbeitung des Zweiten Armuts- und Reichtumsberichtes der Bundesregierung. BMFSFJ, Hrsg., Materialien zur Familienpolitik, Nr. 19/2004, S. 1–80

Kettschau, Irmhild (2003): Haushaltsführung und Lebensgestaltung unter prekären Bedingungen – Haushaltswissenschaftliche und haushaltsdidaktische Ansätze. In: Methfessel, Barbara/Schlegel-Matthies, Kirsten (Hrsg.): Fokus Haushalt. Beiträge zur Sozioökonomie des Haushalts. Schneider Verlag Baltmannsweiler: Hohengehren, S. 101–116

Kettschau, Irmhild (2001): Armut in Familien. Haushaltswirtschaftliche und haushaltswissenschaftliche Aspekte. In: Lebenslagen von Familien und Kindern, Materialien zur Familienpolitik, Nr. 11 des BMFSFJ, Berlin

Prof'in Dr. Irmhild Ketschau
 Fachhochschule Münster
 Fachbereich Oecotrophologie
 Corrensstr. 25
 48149 Münster
 E-Mail: ketschau@fh-muenster.de
 Web: www.fh-muenster.de/FB8/

Aila-Leena Matthies

ist Professorin der Sozialen Arbeit an der Universität Jyväskylä, Univeritätszentrum Kokkola, Finnland und war zuvor für mehrere Jahre (1996 – 2007) als Professorin für Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen tätig. Sie studierte Sozialpolitik/Sozialarbeit und Soziologie an der Universität Jyväskylä (Finnland).

Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. in europäisch vergleichender Forschung über Soziale Dienste, Bürgerschaftliches Engagement, Gender-Aspekte, Bildungssysteme

sowie zur Stadtteilarbeit, u.a. sind erschienen:

Zusammen mit Steffi Albers (2001): Teilhabe im Stadtteil. Bürgerengagement gegen soziale Ausgrenzung. Beiträge des EU-Forschungsprojektes New Local Policies against Social Exclusion in European Cities. Magdeburger Reihe. Schriften der Hochschule Magdeburg-Stendal

Zusammen mit Frauke Mingerzahn und Reinhard D. Armbruster (Hrsg.) (2004): Weiblichkeit und Männlichkeit in der Sozialen Arbeit. Magdeburger Reihe. Schriften der Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof'in Dr. Aila-Leena Matthies
 Professor of Social Work
 University of Jyväskylä
 Kokkola University Consortium Chydenius
 PL 567
 67701 Kokkola
 Finland
 E-Mail: aila-leena.matthies@chydenius.fi

Peter Rahn

ist Sozialpädagoge und Professor für Soziale Arbeit an der Fachhochschule St.Gallen. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Theorien Sozialer Arbeit, Professionalität sowie Bewältigungsstrategien von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenslagen.

In diesem Zusammenhang sind folgende empirische Arbeiten entstanden:

Rahn, Peter (2005): Übergang zur Erwerbstätigkeit. Bewältigungsstrategien Jugendlicher in benachteiligten Lebenslagen. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden

Rahn, Peter & Chassé, Karl August (2009): Children in Poverty in Germany. Reflections on Recent Social Work Research. Journal of Social Work Practice Vol. 23, No. 2, pp. 243–252.

Prof. Dr. Peter Rahn
 Fachhochschule St.Gallen
 Fachbereich Soziale Arbeit
 Industriestr. 35
 CH 9401 Rorschach
 E-Mail: peter.rahn@fhsg.ch

Antje Richter-Kornweitz

ist Dipl.-Pädagogin und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, gegenwärtig tätig im Arbeitsbereich „Soziale Lage und Gesundheit“ bei der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. Sie befasst sich seit 1996 mit Armutforschung, Gesundheits- und Resilienzförderung und hat zu diesen Schwerpunkten u. a. die folgenden Publikationen vorgelegt:

Richter, Antje (2000): Wie erleben und bewältigen Kinder Armut? Eine qualitative Studie über die Belastungen aus Unterversorgungslagen und ihre Bewältigung aus subjektiver Sicht von Grundschulkindern einer ländlichen Region. Aachen

In Zusammenarbeit mit Gerda Holz und Thomas Altgeld (2004): Gesund in allen Lebenslagen. Förderung von Gesundheitspotentialen bei sozial benachteiligten Kindern im Elementarbereich. Frankfurt a. M.

Richter, Antje: Armut und Resilienz – was arme Kinder stärkt. In: Dimmel, Nikolaus/Heitzmann, Karin/Schenk, Martin (Hrsg.): Handbuch Armut in Österreich. S. 317-331. Studien Verlag. Innsbruck, Wien, Bozen. 2009.

Dr. Antje Richter
Soziale Lage und Gesundheit
Landesvereinigung für Gesundheit Nds.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
E-Mail: antje.richter@gesundheit-nds.de

Tess Ridge

ist Dozentin für Sozialpolitik an der Universität von Bath (Großbritannien). Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kinderarmut und soziale Ausgrenzung, Kinder- und Familienpolitik, Soziale Sicherungssysteme und vergleichende Sozialsystemforschung, insbesondere bezogen auf Leistungen für Kinder und Familien. Sie hat umfangreiche Forschungserfahrung mit Kindern und Familien. Vor kurzem hat sie ein dreijähriges Forschungsprojekt – finanziert durch das ESRC – abgeschlossen, mit dem sie eine kindzentrierte Herangehensweise an die Frage entwickelt hat, wie Kinder, insbesondere Kinder aus Familien mit niedrigen Ein-

kommen, politische Beteiligungsprozesse erleben. Ausgewählte Publikationen:

Ridge, Tess (2005): 'Supporting Children? The Impact of Child Support Policies on Children's Well-Being in the UK and Australia', *Journal of Social Policy* 34 (1) pp.121-142.

Ridge, Tess (2005): 'Feeling Under Pressure: Low-Income Girls Negotiating School Life', in: G. Lloyd (ed.) 'Problem Girls' London: Routledge.

Ridge, Tess (2002): *Childhood Poverty and Social Exclusion* Bristol: Policy Press.

Dr. Tess Ridge
Department of Social and Policy Sciences
University of Bath
Bath, BA 7AY
E-Mail: Ridge@bath.ac.uk

Chiara Saraceno

ist Professorin für Soziologie an der Universität von Turin (Italien) und Vorsitzende des Doktoratsstudiengangs „Vergleichende Sozialforschung“ sowie des „Zentrums für interdisziplinäre Gender- und Frauenstudien“ (CIRSDe = Interdisciplinary center on gender and women's studies) der Universität. Sie ist viele Jahre lang Mitglied der „Italienischen Armutskommission“ und von 1999 bis 2001 Vorsitzende dieser Kommission gewesen. Sie hat Italien im „Social Protection Committee“ der EU und in der „Working Party on Social Policy“ der OECD vertreten. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Gender und Familie, Sozialpolitik und Armut. Ihre Veröffentlichungen sind – in italienischer und englischer Sprache – bei bekannten wissenschaftlichen Verlagen und Zeitschriften erschienen, so u. a.:

Saraceno, Chiara (2003): *Mutamenti della famiglia e politiche sociali in Italia*, il Mulino

Saraceno, Chiara (2002): *Rapporto sulle politiche contro la povertà e l'esclusione sociale. 1997-2001* (an edited book), Carocci

Saraceno, Chiara (2002): *Social Assistance Dynamics in Europe* (an edited book), Policy Press

zusammen mit Manuela Naldini: (2001): *Sociologia della famiglia*, il Mulino.

Prof. Dott. Chiara Saraceno
Department of Social Sciences
University of Turin
Via S. Ottavio 50
10123 Torino, Italia
E-Mail: Chiara.Saraceno@unito.it

Elżbieta Tarkowska

ist Professorin für Soziologie am Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau (Polen). Ihre Hauptforschungsgebiete sind Soziologie und Anthropologie der Zeit, life style Studien, Durkheimsche Schule der Soziologie und Armutforschung in der postkommunistischen Welt. Sie hat eine Vielzahl von Publikationen, meist in Polnisch, einige davon in Englisch veröffentlicht, u. a. zu Lebenssituation von Kindern in armen Familien, Bildungschancen von Jugendlichen aus armen Familien sowie zum Phänomen der „sozial vererbten Armut“.

Gegenwärtig leitet sie ein Forschungsprojekt zu „System of education in Poland towards poverty and social exclusion“.

Sie ist Autorin oder Ko-Autorin und Herausgeberin folgender Bücher im Bereich der Armutforschung:

(co-author and editor) (2000): *Zrozumiec biednego. O dawnej i obecnej biedzie w Polsce* [Understanding a Poor. Past and Present Poverty in Poland];

(editor) (2002): *Przeciw biedzie. Programy, pomysly, inicjatywy* [Against Poverty. Programs, Ideas, Initiatives]

(co-author and co-editor with Katarzyna Korzeniewska) (2002): *Lata tluste, lata chude. Spojrzenia na biedę w społecznościach lokalnych* [Lean Years, Years of Plenty ... Looking at Poverty in Local Communities]

(co-editor with Wielisława Warzywoda-Kruszewska and Kazimiera Wódcz) (2003): *Biedni o sobie i swoim zyciu* [The Poor on Themselves and Their Lives]

Elżbieta Tarkowska, Ph.D.,
professor of sociology,

Institute of Philosophy and Sociology,
ul. Nowy Swiat 72,
00-330 Warsaw,
Poland
e-mail address: etarkows@ifispan.waw.pl

Hans Weiß

ist Professor an der PH Ludwigsburg, Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen, in der Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik tätig. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind vor allem: Zusammenarbeit mit Eltern und Familien behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder, insbesondere in Armutslagen; Kinderarmut und Entwicklungsgefährdungen; interdisziplinäre Frühförderung; Resilienz bei (körper-) behinderten und sozial benachteiligten Kindern: Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit umfassenden Behinderungen.

Veröffentlichungen u.a.:

als Herausgeber (2000): *Frühförderung mit Kindern und Familien in Armutslagen*. Ernst Reinhardt München/Basel

zusammen mit Gerhard Neuhäuser und Armin Sohns (2004): *Soziale Arbeit in der Frühförderung und Sozialpädiatrie*. Ernst Reinhardt München/Basel

Weiß, Hans: *Frühförderung als protektive Maßnahme – Resilienz im Kleinkindalter*. In: Opp, G./Fingerle, M. (Hrsg.) (2008): *Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz*. 3. Aufl. München, Basel, 158–174

Prof. Dr. Hans Weiß
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Fakultät für Sonderpädagogik Reutlingen
Postfach 2344, 72713 Reutlingen
E-Mail: weiss@ph-ludwigsburg.de

Margherita Zander

ist Politikwissenschaftlerin, Professorin für Politik/Sozialpolitik an der FH-Münster; ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: Armut, insbesondere Kinderarmut; Sozialstaatsentwicklung; Demografie und

Migration; Genderfragen; Resilienz und Resilienzförderung bei Kindern, die in Armut und sozialer Ausgrenzung aufwachsen.

Seit 1997 hat sie verschiedene öffentlich geförderte Forschungsprojekte zu Kinderarmut geleitet sowie Praxisprojekte zu Armutsprävention und Resilienzförderung wissenschaftlich begleitet. Aktuell: wissenschaftliche Begleitung eines Projektes mit dreijähriger Laufzeit: „Resilienzförderung mit Romaflüchtlingskindern“ (Amaro Kher, Köln) und in Vorbereitung: Handbuch zu Resilienzförderung, erscheint demnächst im VS-Verlag.

Veröffentlichungen zu Kinderarmut und Resilienz:

Zander, Margherita: Armes Kind – starkes Kind? Die Chance der Resilienz, Wiesbaden 2008, 3. Aufl. 2010

K.A. Chassè/M. Zander/K. Rasch : Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen, Opladen 2003 und 4. Aufl. Wiesbaden 2010

C. Butterwegge/K.Holm/M.Zander u.a.: Armut und Kindheit. Ein regionaler, nationaler und internationaler Vergleich, Opladen 2003 und 2. Aufl. Wiesbaden 2004.

Prof'in Dr. Margherita Zander
Fachhochschule Münster
Fachbereich Sozialwesen
Hüfferstr. 27
48149 Münster
E-Mail: m.zander@fh-muenster.de